

NEWSLETTER

Städtebauförderung in Oedt - Neues aus dem Quartier

Burg Uda und Gänselieselbrunnen

Zwei Maßnahmen zur Umfeldumgestaltung, die im Förderantrag 2024 aufgenommen wurden.

Zehn Jahre Quartiersmanagement

Seit 2013 ist Nicole Geitner hauptamtlich als Quartiersmanagerin in Oedt unterwegs.

Quartiersbüro zieht um!

Im Dezember zieht das Quartiersbüro in das Vitusstübchen in der Albert-Mooren-Halle.

Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Newsletter informieren wir Sie über einige Neuigkeiten in eigener Sache: Das Quartiersbüro zieht im Dezember in die gemeindeeigenen Räume in der Albert-Mooren-Halle. Auch personell wird es Veränderungen geben. Lesen Sie dazu mehr auf den folgenden Seiten.

In Sachen Städtebauförderung stellen wir Ihnen den Stand der Umfeldumgestaltung Burg Uda sowie die Maßnahme Kallengraben/Ecke Mühlengasse vor. Bereits bewilligt wurde die Maßnahme Wegenetz- und Grünverbindung. Wir berichten, was sich dahinter verbirgt.

Da in diesem Jahr kein weiterer Newsletter aus dem Quartiersbüro geplant ist, wünschen wir Ihnen nun eine friedliche Adventszeit und bereits jetzt schöne Feiertage und einen guten Rutsch. Bleiben Sie uns verbunden und besuchen Sie uns im neuen Jahr gerne einmal in den neuen Räumen.

Mit adventlichen Grüßen
Ihr Team aus dem Quartiersbüro Oedt

Neue Kontaktdaten ab Januar 2024:

QUARTIERSBÜRO OEDT

Albert-Mooren-Halle
Niedertor 8
47929 Grefrath

Mobil: 01515 1443851
quartier-oedt@HJPplaner.de
www.quartier-oedt.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Di: 10 bis 16.30 Uhr
und nach Vereinbarung



Gefördert durch



Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen



Quartiersbüro zieht um

Ab dem 9. Januar 2024 ist das Quartiersteam Oedt unter neuer Adresse in der gemeindeeigenen Albert-Mooren-Halle zu erreichen. Mit dem Umzug gibt es neue Öffnungszeiten und personelle Änderungen.

Die zentral in Oedt gelegene Albert-Mooren-Halle mit dem sogenannten Vitusstübchen bietet sich als neue Räumlichkeit für das Quartiersbüro an: „Für die Bürgerinnen und Bürger ist das neue Büro sehr gut zu erreichen. Hinzu kommt, dass mit konkreten Umbaumaßnahmen in der Albert-Mooren-Halle nicht vor Ende 2024 zu rechnen ist. Durch den Umzug des Quartiersbüros schaffen wir eine sinnvolle Nutzung des aktuell leer stehenden Raumes“, so Katrin Lichtenstein, Projektentwicklerin der Gemeinde Grefrath. Stadtteilarchitektin Anja Lemaire, HJPplaner, sieht einen weiteren Vorteil: „In der Planungsphase und während der Sanierungsarbeiten soll das neue Quartiersbüro auch als Baubüro dienen. Damit sind wir direkt im Geschehen und können den gesamten Prozess seitens des Quartiersmanagements eng begleiten.“



Neue Öffnungszeiten

Der Umzug ist für Mitte Dezember geplant. Ab dem 9. Januar 2024 ist das Quartiersteam dienstags von 10.00 bis 16.30 Uhr vor Ort und unter neuer Telefonnummer zu erreichen. Termine außerhalb der Öffnungszeiten sind wie bis-

her nach Vereinbarung möglich. Auch die weiteren Nutzerinnen und Nutzer des Quartiersbüros ziehen in die neuen Räume in der Albert-Mooren-Halle.

Neue Räume – neues Team

Ab Januar neu im Quartiersteam ist Peter Ringendahl aus Dülken. Er wird künftig zu den Öffnungszeiten als Ansprechpartner für die Themen der Bürgerinnen und Bürger vor Ort sein. Stadtteilarchitektin Anja Lemaire ist wie bisher zuständig für alle Anfragen zur Aktivierenden Immobilienberatung und zum Hof- und Fassadenprogramm. Projektleitung und Sanierungsberatung liegen weiterhin bei Dr. Frank Pflüger, HJPplaner. Sowohl Nicole Geitner als auch Maren Rose-Hessler nehmen zukünftig neue berufliche Aufgaben wahr. Nicole Geitner startete 2013 als Quartiersmanagerin in Oedt. Eine der zentralen Aufgaben in den vergangenen zehn Jahren war die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements. Siehe hierzu auch das Interview auf der folgenden Seite. Maren Rose-Hessler unterstützt das Quartiersteam seit 2018 vor allem im Bereich Öffentlichkeitsarbeit. "Nicole Geitner und

Maren Rose-Hessler haben in den vergangenen Jahren hier in Oedt eine tolle Arbeit geleistet. Wir sind sehr dankbar für ihr großes Engagement, mit dem sie dafür gesorgt haben, dass das ISEK-Programm bei den Menschen vor Ort ankommt und so ein Erfolg werden konnte. Wir lassen die beiden nur sehr ungern gehen, wünschen ihnen aber natürlich für die Zukunft das Allerbeste“, so Bürgermeister Stefan Schumeckers.

Informationen zum Umzug!

Während der Umzugsphase im Dezember ist das Quartiersteam am besten per E-Mail zu erreichen unter quartier-oedt@HJPplaner.de

Ab dem 20. Dezember 2023 bis zum 8. Januar 2024 bleibt das Quartiersbüro Oedt geschlossen.

Kontaktdaten ab Januar 2024:

Quartiersbüro Oedt
Albert-Mooren-Halle (Vitusstübchen)
Niedertor 8
47929 Grefrath
Telefon: 01515 1443851
E-Mail: quartier-oedt@HJPplaner.de

Öffnungszeiten

Dienstag 10.00 bis 16.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Förderantrag 2024 - Kommune nutzt "Last Call"

Ende Oktober hat die Gemeinde Grefrath einen abschließenden Förderantrag zum ISEK Projekt gestellt. Alle beantragten und zum Teil bereits bewilligten Projekte sollen nun sukzessive umgesetzt werden. Eine Fortschreibung des ISEK ist aktuell nicht geplant.

Aufgrund eines Verfahrenswechsels bei der Beantragung von Fördermitteln hat die Bezirksregierung den Kommunen über den sogenannten „Last Call“ die Möglichkeit

gegeben, ein Projekt zu bisherigen Bedingungen abzuschließen. Das soll eine aufwändige Umstellung der Prozesse vermeiden.

In den Förderantrag 2024 aufgenommen wurden die Umgestaltung „Mühlengasse/Ecke Kallengraben“ sowie „Umfeld Burg Uda“, die Sanierung der Rathausfassade in Oedt und die Aktivierende Immobilienberatung. Zudem wurden Mittel für die Evaluation und den Abschlussbericht beantragt. Die bereits bewilligten Gelder für eine

Fortschreibung des ISEK werden in die Erstellung des Abschlussberichtes fließen. Bedingt durch die allgemeine Baukostensteigerung hofft die Gemeinde außerdem auf weitere Mittel für die Modernisierung der Albert-Mooren-Halle.

Insgesamt beläuft sich die für 2024 beantragte Summe auf gut 1,275 Millionen Euro (ohne Eigenanteil). Damit ist das Gesamttestat in Höhe von rund 12 Millionen Euro zur Umsetzung des ISEK Oedt ausgeschöpft.

Zehn Jahre Quartiersmanagement in Oedt

Seit Oktober 2013 gibt es in Oedt offiziell eine Quartiersmanagerin. Nicole Geitner hat in dieser Position in den vergangenen zehn Jahren einiges bewegt. Nun stellt sie sich neuen beruflichen Herausforderungen.

Liebe Frau Geitner, der Begriff Quartiersmanagement ist heute in aller Munde. Vor zehn Jahren war dies noch anders. Woher kam die Idee, ein Quartiersmanagement in Oedt einzurichten?

Der Prozess der Quartiersentwicklung in Oedt begann schon 2009. Viele Impulse kamen damals durch das Projekt „Wohnquartier 4“, das die Diakonie gemeinsam mit Partnern entwickelt hat. Als initiale Veranstaltung der Akteure vor Ort fand ein sogenanntes „World-Cafe“ statt. Aus dieser Veranstaltung gingen zum Beispiel die Perspektiven für Oedt oder die Künstlergruppe Bunte Gans hervor. 2013 wurde dann erstmals ein hauptamtliches Quartiersmanagement eingerichtet.

Zunächst war das Ev. Altenzentrum Oedt Träger des Quartiersmanagements?

Ja, das ist richtig. Ziel war es, das Altenzentrum in den Ort zu öffnen und die nachbarschaftlichen Strukturen in Oedt zu stärken. Hierzu sollte die 2009 begonnene Entwicklung vorangetrieben werden. Die Finanzierung erfolgte zum überwiegenden Teil über Fördermittel. Zwischen 2017 und 2020 konnte die Quartiersarbeit durch ein eigenes Stadtteilbüro noch einmal deutlich ausgebaut werden.

Mit welcher Motivation sind Sie 2013 angetreten?

Die Strukturen in Oedt hatten stark gelitten. Alle Akteure und die Kommune waren sich einig, dass an einer Weiterentwicklung gearbeitet werden muss. Meine Aufgabe war es, das bürgerschaftliche Engagement zu begleiten und zu stärken.



Wichtig hierfür war die Schaffung von Treffpunkten. Ein weiteres großes Thema war die Vernetzung der Akteure vor Ort. Hier ist unter anderem die Quartiersrunde entstanden. Zudem wurde das Stadtteilbüro als Anlaufstelle vor Ort etabliert. Viele unterschiedliche Angebote fanden hier statt.

Seit 2020 wird das Quartiersprojekt über die Städtebauförderung finanziert – wie kam es dazu?

Neben meiner Rolle als Quartiersmanagerin und Leitung des Sozialen Dienstes im Ev. Altenzentrum Oedt habe ich mich zur Fördermittelmanagerin ausbilden lassen. Der damalige Bürgermeister fragte mich nach möglichen Finanzierungen, um auch baulich in Oedt etwas zu bewegen. So kam das Thema Städtebauförderung auf den Tisch. Unter Federführung des Planungsbüros HJPplaner aus Aachen wurde 2017 mit Beteiligung der Bürgerschaft schließlich ein Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept, das sogenannte ISEK für Oedt, erstellt. Dies war die Basis für die anschließende erfolgreiche Einwerbung der Städtebaufördermittel.

Wie haben sich Ihre Aufgaben seitdem geändert?

Der Schwerpunkt meiner Aufgaben als Quartiersmanagerin hat

sich thematisch in Richtung Städtebau verschoben. Das Quartiersmanagement hat stärker als zuvor eine vernetzende Funktion in Richtung Kommune und Politik. Auch die Anfragen aus der Bürgerschaft betreffen mittlerweile häufiger städtebauliche Aspekte. Neu hinzugekommen sind die Themen „Aktivierende Immobilienberatung“ sowie „Sanierungsmanagement“. Ansprechpersonen hier sind die Kolleginnen und Kollegen von HJPplaner. Mit dem Hof- und Fassadenprogramm und dem Verfügungsfonds stehen darüber hinaus zwei attraktive Fördertöpfe für die Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung, zu denen das Quartiersmanagement ebenfalls berät.

Für Sie beginnt nach zehn Jahren Quartiersmanagement ein neuer beruflicher Abschnitt. Wo geht's hin und was werden Sie vermissen?

Meinem Arbeitgeber bleibe ich treu, ich ändere nur mein Tätigkeitsfeld. Ab dem 1. Januar 2024 werde ich mich ganz auf meine Funktion als Fördermittelmanagerin und Fundraiserin der Rheinischen Gesellschaft für Diakonie fokussieren. Was ich vermissen werde, ist einfach zu beantworten: Die gute Zusammenarbeit mit Verwaltung und Politik und nach gut 22 Jahren im Ev. Altenzentrum Oedt, davon zehn Jahre im Quartier, wird mir der direkte Kontakt zu den Menschen vor Ort fehlen. Auch die Begleitung und Moderation der verschiedenen Gruppen hat mir immer sehr viel Freude bereitet. Aber hier habe ich mir ein Hintertürchen offen gelassen: Für das kommende Jahr sind wieder zwei Quartiersrunden geplant. Ich habe angeboten, die Moderation zu übernehmen und freue mich schon auf ein Wiedersehen.

Liebe Frau Geitner, wir wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute und danken für das Gespräch.

In Planung: Kreisel am Gänselieselbrunnen



Der Gänselieselbrunnen an der Mühlengasse / Ecke Kallengraben hat für die Oedterinnen und Oedter sowohl historische als auch emotionale Bedeutung und wurde häufig in Bürgerbeteiligungen thematisiert. In der aktuellen Gestaltung ist der Brunnen als Ort zum Verweilen wenig sichtbar und das Umfeld bietet kaum Aufenthaltsqualität. Wichtige Querungsmöglichkeiten über die Landstraße Mühlengasse fehlen.

Im Rahmen der Städtebauförderung ISEK Oedt wurde der Gänselieselbrunnen mit der Ordnungsmaßnahme „Mühlengasse / Ecke Kallengraben“ aufgegriffen. Der

am westlichen Ortseingang gelegene Bereich soll sichtbar aufgewertet werden. Ein zentraler Aspekt dabei ist die Verbindung des Landschaftsraumes um Burg Uda und Niers mit der Ortsmitte, Grundschule und Kita. Damit verbunden ist die Schaffung von sichereren Fuß- und Radwegen sowie Straßenüberquerungen an dieser Stelle.

Erste Planungen beinhalten einen kleinen Kreisverkehr mit zwei schmalen, begrünten Verkehrsinseln. Um die Aufenthaltsqualität zu steigern, soll auch die Fläche rund um den Gänselieselbrunnen neugestaltet werden. Eine neue, größere Sitzgelegenheit lädt zum

Verweilen ein. Bepflanzungen mit blühenden Stauden und Begrünung durch Hecken sollen neben einer ökologischen Verbesserung auch dazu beitragen, den Bereich optisch aufzuwerten. Die in die Jahre gekommene Brunnenteknik wird erneuert und die vorhandenen Schäden an den Bronzefiguren repariert, so dass ein Betrieb des Brunnens für die nächsten Jahre gesichert ist.

Die Vorplanung wurde mit Landesstraßen NRW besprochen. Die Maßnahme wurde in den Förderantrag 2024 aufgenommen. Mit der Umsetzung soll nach Bewilligung der Fördergelder begonnen werden.

Ausbau von zwei Fußwegen startet bald

Die ISEK-Maßnahme „Wegenetz und Grünverbindungen“ sieht die Aufwertung wichtiger Ost-West-Verbindungen im Ortsgefüge vor. Ziel ist die Schaffung von attraktiven Wegebeziehungen, insbesondere für Fußgängerinnen und Fußgänger. Die Wegeführung zu interessanten Orten und die Vernetzung in den Landschaftsraum sollen zu einer Steigerung der Freizeitattraktivität beitragen. Touristinnen und Touristen wie auch die Bevölkerung profitieren durch die gestalterische und funktionale Aufwertung.

In einem ersten Schritt wurden Planungen für den Ausbau der Verbindung von der Johannes-Girmes-Straße zum Niersweg und zum Mertesweg sowie des Weges entlang der katholischen Kirche St. Vitus erstellt. Die Fördermittel

sind mit dem Förderbescheid 2022 bereits bewilligt. Aufgrund der bestehenden Eigentumsverhältnisse wurde die Maßnahme Mertesweg zurückgestellt. Die ursprünglich für einen weiteren Bauabschnitt vorgesehene Schaffung einer Verbindung zwischen Hochstraße und Kallengraben wird ebenfalls nicht weiterverfolgt.

Ausgebaut werden die Verbindungen Niersweg sowie an der katholischen Kirche

Im Bereich des Niersweges werden Asphaltflächen entsiegelt und durch eine wassergebundene Wegedecke ersetzt. Für die sichere und umweltfreundliche Ausleuchtung sollen Wegeleuchten mit niedriger Wattzahl und Bewegungsmeldern aufgestellt werden. Das Licht schaltet sich bei Bedarf ein. An der



Neugestaltung Verbindungsweg zwischen Niersweg und Johannes-Girmes-Straße

Kirche wird der vorhandene Klinker ausgebaut und anschließend wiederverwendet. Neue Wegweiser dienen zukünftig der besseren Orientierung. Die Ausschreibung der Bauleistungen für beide Wegeverbindungen ist erfolgt. Die Umsetzung der Maßnahme ist für 2024 vorgesehen.

Umfeldumgestaltung Burg Uda

Die in der Nähe der Burg Uda gelegene Festwiese sowie der benachbarte Wohnmobilstellplatz sollen städtebaulich aufgewertet werden. Ziel der ISEK-Maßnahme „Umfeldumgestaltung Burg Uda“ ist die Stärkung der Freizeitmöglichkeiten und des Tourismus. Die vorhandene kulturelle Infrastruktur soll gesichert und die Aufenthaltsqualität verbessert werden.

Das Areal befindet sich im Landschaftsschutzgebiet. In Vorbereitung der Neugestaltung und um die bisherige Nutzung für Feierlichkeiten und als Wohnmobilstellplatz für die Zukunft zu erhalten, wurde Mitte 2023 im ersten Schritt die Aufstellung eines Bebauungsplans durch den Rat der Gemeinde Grefrath beschlossen. Der vorliegende Entwurf schafft durch eine einheitliche Gestaltung ein attraktives Umfeld zur Burg Uda sowie eine konzeptionelle Verbindung zwischen Niers und Burg in Richtung Gänselieselbrunnen und Ortsmitte. Die für das kulturelle Leben wichtige Festwiese bleibt erhalten.

Die zukünftige Wegeführung in diesem Bereich soll stilisiert den ehemaligen Niersverlauf aufnehmen und Bänke zum Verweilen einladen. Vorgesehen sind darüber hinaus drei runde, pavillonartige Baukörper aus den wiederver-



wendbaren Materialien Stahl und Holz, die sogenannten „Niers-Perlen“. Diese sollen eine öffentliche Sanitäreinrichtung für Besucherinnen und Besucher, eine Schutzhütte sowie einen Infopunkt beherbergen. Auch der von vielen Bürgerinnen und Bürgern gewünschte Trinkwasserbrunnen ist in den Planungen berücksichtigt, zudem eine Versorgungsstation für Wohnmobilstellen. Im Bereich des Wohnmobilstellplatzes werden die Asphaltflächen teilweise entsiegelt. Die Kommune legt im gesamten Planbereich zudem Wert auf

den Erhalt der Bestandsbäume. Der aktuelle Entwurf ersetzt das ursprünglich angedachte Besucherzentrum.

Eng in die Planungen eingebunden waren der Oedter Heimatverein, die Stellplatzpaten der Perspektiven für Oedt, die Schützen sowie die Lenkungsgruppe ISEK. Viele wichtige Hinweise konnten so in Abstimmung mit den Protagonisten aufgenommen werden. Im Rahmen der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung zur Aufstellung des Bebauungsplans waren alle Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen ihre Anregungen und Ideen einzubringen. Dieses Angebot wurde rege genutzt.

Die Maßnahme ist in den Förderantrag 2024 aufgenommen. Mit der Umsetzung soll nach Abschluss des B-Plan-Verfahrens sowie nach Bewilligung der Fördergelder begonnen werden.

Neues aus dem Quartier



Marktstand: Jeden Donnerstagvormittag bietet der Marktstand der Familie Rath in der neu gestalteten Ortsmitte eine große Auswahl an frischem Obst und Gemüse. Schauen Sie gerne vorbei!



E-Ladesäulen: Immer wieder wurde das Quartiersteam in der Vergangenheit nach einer öffentlichen Ladesäule für Oedt gefragt. Jetzt ist sie da. Am Schwarzen Graben kann ab sofort elektrisch "getankt" werden.



Radreparaturstation: Mal eben schnell eine Schraube am Fahrrad festziehen oder Luft nachpumpen – das ist nun an der Albert-Mooren-Halle in Oedt möglich. Denn dort ist, dank Unterstützung des Kreises Viersen, eine neue Reparaturstation zu finden.

Impressum

Quartiersbüro Oedt

Hochstraße 53
47929 Grefrath

Telefon: 02158.4014655

Mail: quartier-oedt@HJPplaner.de
Web: www.quartier-oedt.de

Fotos: Quartiersbüro Oedt,
Gemeinde Grefrath, pixabay

Im Auftrag

HJPplaner  Rheinische
Gesellschaft
für Diakonie

Newsletter-Abonnement

Anmeldungen unter E-Mail quartier-oedt@HJPplaner.de oder vor Ort im Quartiersbüro. Auf dem gleichen Weg können Sie unseren Newsletter wieder abbestellen.